Trifolin®

Nachauflauf-Herbizid gegen Unkräuter im Getreide mit Einsaaten, in Kartoffeln, Erbsen, Klee-Gras Einsaaten, Wiesen und Weiden, im Beerenobst und in Zierpflanzen

Kurzbeschrieb
Nachauflauf-Herbizid gegen ein- und mehrjährige Unkräuter im Feld- und Futterbau, Beerenobst und Zierpflanzen.

Wirkstoffe
34.8 % (400 g/l) MCPB

Formulierung
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Trademark
Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer
W-934

Wirkungsweise
Trifolin ist ein Wuchsstoff-Herbizid mit dem Wirkstoff **MCPB** aus der Gruppe der Phenoxybuttersäuren. Diese wirken hauptsächlich über das Blatt und stören den Zellstoffwechsel (Auxin-Wirkung). Warme und wüchsige Bedingungen nach der Behandlung verbessern und beschleunigen die Wirkung.

Anwendung Beerenbau
Himbeeren
Dosierung : 0.4% (4 l/ha) gegen Winden, nach dem Verholzen der Jahrestriebe.

Rote Johannisbeere
Dosierung : 0.4% (4 l/ha) gegen Winden, nach dem Verholzen der Jahrestriebe. Auch in schwarzen Johannisbeeren.

Anwendung Feldbau
Eiweisserbsen
Dosierung: 3.5-4.0 l/ha spätestens bis zur Blütenknospenbildung der Erbsen. Nicht mit Herbiziden oder Blattdüngern mischen. Wartefrist 3 Wochen.

Kartoffeln (Speise- und Futterkartoffeln)
Dosierung: Splitbehandlung mit 2 x 2.0 l/ha im Abstand von 5-6 Tagen, wenn Speise- oder Futterkartoffeln durchstossen bis max. 15 cm hoch sind. Wir empfehlen die Behandlung mit einer 1%-Trifolinlösung mittels einer Unterblattspritze oder Rückenspritze durchzuführen. Saatkartoffeln frühe Sorten, sowie die Sorten Agria, Urgenta, Lady Felicia, Lady Claire, Lady Rosetta, Innovator und Désirée nicht behandeln. Bei gewissen Sorten und später Anwendung kann Trifolin zu starken Blattdeformationen führen. Wartefrist 3 Wochen.

Kleegrasmischungen
Dosierung: 4.0 l/ha, in **Neusaaten von Klee-Gras Mischungen** sobald der Klee 3-4 echte Blätter gebildet hat. Nicht in Rotklee- Samenkulturen, in Alexandriner oder Perserklee einsetzen. Bei Verfütterung an Rinder oder Galttiere 2 Wochen Wartefrist, sonst 3 Wochen Wartefrist.

Wiesen und Weiden
Dosierung: 4-6 l/ha speziell gegen Hahnenfuss (0.5% oder 5 ml pro Liter Wasser mit der Rückenspritze). Behandlung nach dem ersten oder zweiten Schnitt, wenn Hahnenfuss ca. 10 cm hoch ist, aber vor der Blüte. Speziell gegen Blacken bei der Anlage von neuen Kustwiesen. Bei Verfütterung an Rinder oder Galttiere 2 Wochen Wartefrist, sonst 3 Wochen Wartefrist.

Anwendung Gemüsebau
Erbsen ohne Hülsen
Dosierung: 3.5-4.0 l/ha spätestens bis zur Blütenknospenbildung der Erbsen. Nicht mit

Herbiziden oder Blattdünger mischen. Wartefrist 3 Wochen.

Anwendung Getreidebau

Weizen
Nur in Getreide mit Einsaaten von Klee

Dosierung: 3.5-4.0 l/ha ab Ende Bestockung (BBCH 29) bis 1-Knoten Stadium (BBCH 31) des Getreides. Klee mindestens 2-3 echte Blätter. Nicht in Rotklee-Samenkulturen, in Alexandriner oder Perserklee einsetzen.

Anwendung Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)
Dosierung: 0.4%, 4l /ha bei Thujahecken und Koniferen (ausser Blautannen) nach Ausreifen der Jahrestriebe. Gegen Disteln, Blacken, Winden. Nur zur Behandlung von Unkrautnestern.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Blacken (bis 2-Blattsstadium), Distel-Arten, Franzosenkraut, Gänsefuss-Arten, Hahnenfuss, Melde, Ackersenf, Taubnessel, Wegerich, Winden.

Befriedigend bis ausreichend bekämpfbar: Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Windenknöterich, Kreuzkraut, Löwenzahn, Mohn, Rapsausfall, Sonnen-Blumen, Vergissmeinnicht

Nicht ausreichen erfasst werden: Amarant, Ehrenpreis-Arten, Hohlzahn, Hundspetersilie, Kamillen, Klebern (Klettenlabkraut), Flohknöterich, Vogelknöterich, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Vogelmiere.

Auflagen

Nicht anwenden bei Staunässe, Trockenheit, Nährstoffmangel und bei geschwächten Kulturen. 8 Wochen nach der Anwendung können in Getreide-beständen Untersaaten eingesät werden. Im Futterbau 3 Wochen Wartefrist für Schnitt und Weidegang für Milchvieh, 2 Wochen für Galttiere. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Mischbarkeit

Trifolin ist normalerweise ausreichend wirksam gegen die üblichen Getreideunkräuter und muss deshalb nicht gemischt werden. In Kombination mit Stabilan S ist die Aufwandmenge von Stabilan S um 50% zu reduzieren.

Nachbau

Nach der Ernte der behandelten Kulturen bestehen keine Einschränkungen für den Nachbau. Bei vorzeitigem Umbruch können nach 3 Wochen und einer Pflugfurche alle Kulturen nachgebaut werden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach der Behandlung fallen.

Wichtig zu wissen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse) sind gegenüber Trifolin sehr empfindlich. Abdrift oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, unbedingt vermeiden. Nach Gebrauch Spritzgerät unbedingt gründlich reinigen. Inkarnatklee, Perserklee und Alexandrinerklee dürfen nicht mit Trifolin behandelt werden.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei lagern. Angebrochene Packungen wieder gut verschliessen. Für Kinder unerreichbar aufbewahren. Von Nahrungs- und Futtermitteln fernhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden und ungereinigt der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

H-Sätze

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. **H315** Verursacht Hautreizungen. **H318** Verursacht schwere Augenschäden. **H411** Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.
P262 Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
P280s Schutzhandschuhe tragen.
P301+P310 BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.
SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

GHS05

GHS07

GHS09

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Tox Info Suisse 24-h-Notrufnummer: 145 (aus dem Ausland: +41 44 251 51 51).

Packungsgrösse

22 64 40 Karton zu 12 x 1 l

22 64 40 Einzelpackung zu 1 l

Packungsgrösse

22 64 05 Karton zu 4 x 5 l

22 64 05 Einzelpackung zu 5 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
info@staehler.ch
http://www.staehler.ch